

5. Februar 2017

**Die Gnade der späten Geburt**

will ich für mich nicht reklamieren. Der umstrittene Begriff, den Bundeskanzler Helmut Kohl 1984 in Israel verwendet hat, suggeriert, Deutsche jüngeren Jahrgangs könnten unbefangener mit der nationalsozialistischen Vergangenheit umgehen. Die neuen Forschungsergebnisse zu Emil Nolde, seinem Wirken in der NS-Zeit, haben bei mir eine Befangenheit entstehen lassen, die sich auch auf mein eigenes Werk auswirkt.

Nolde war in den 1950er Jahren einer meiner Vorbilder. Damals hatte ich als Teenager in Frankfurt am Main seine farbenfrohen Werke gesehen und war sofort begeistert. Seine Aquarelle - die er "ungemalte Bilder" nannte - waren wesentlicher Impuls für meine ersten eigenen künstlerischen Versuche.



Klaus Geldmacher, 1960, Aquarell 21x30 cm

In den Nachkriegsjahren wurde über Emil Nolde berichtet als "Widerständler", der sich nach anfänglichen Sympathien vom NS-Regime abwandte, Malverbot bekam und als Nazi-Opfer nur im Geheimen produzieren konnte. Nicht zuletzt Siegfried Lenz hat diese Lesart des "verfolgten Künstlers" mit seinem Roman *Deutschstunde* 1968 populär gemacht. Viele Jahrzehnte habe ich mich nicht weiter mit Nolde beschäftigt, ihn aber immer als einen meiner Inspiratoren (neben Edvard Munch und Raoul Dufy) bezeichnet, die mich bildender Künstler werden ließen.

Angesichts des diesjährigen Jubiläums zum 150. Geburtstag von Emil Nolde habe ich vor wenigen Wochen die Homepage der "Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde" besucht und den Hinweis gefunden auf ein Forschungsvorhaben zu Emil Noldes Verhalten in den Jahren der NS-Diktatur. Der Kulturhistoriker Bernhard Fulda veröffentlichte erste Ergebnisse im Buch "Künstler im Nationalsozialismus", erschienen 2015 im Böhlau Verlag. Im Internet entdeckte ich ergänzend den Artikel "Noldes Bekenntnis" von Stefan Koldehoff (DIE ZEIT Nr. 42/2013). Aus beiden Publikationen zitiere ich im Folgenden.

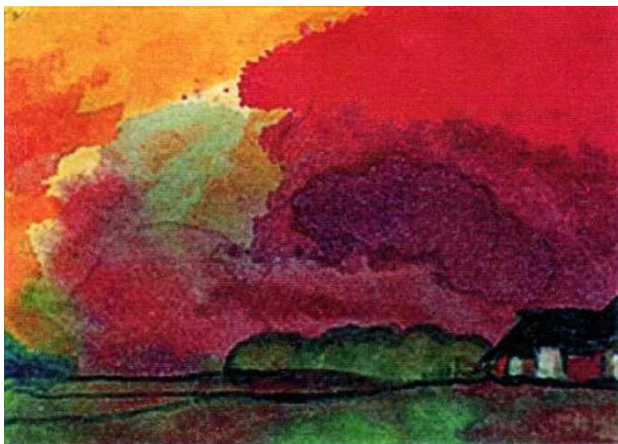
Zunächst aber meine bittere Erkenntnis: Emil Nolde war zweifelsfrei Antisemit und Nationalsozialist, er ist weder in die innere Emigration gegangen noch hat er künstlerisch Widerstand gegen die nationalsozialistische Kunstpolitik geleistet. Im Gegenteil. Er hat wiederholt um offizielle Anerkennung bei den Nazis gebuhlt und war bis Kriegsende überzeugtes NSDAP-Mitglied.

*"Jahrzehntelang sind der Antisemitismus des Malers und sein Glauben an Hitler in der Literatur verschwiegen worden, auch weil die entsprechenden Quellen nicht zugänglich waren", schreibt Koldehoff und zitiert aus einem Brief Noldes vom 6. Dez. 1938: "Wenn ich im Leben, so lange ich Künstler bin, gegen Ueberfremdung der deutschen Kunst, gegen den unsauberen Kunsthandel und gegen die übergrosse jüdische Vorherrschaft in allem Künstlerischen in offenem Kampf gestanden bin und nun seit Jahren von der Seite, für die ich mit und vorgekämpft habe, angegriffen und verfolgt werde – dann müssen Missverständnisse vorliegen, die eine Klärung bedürfen."*

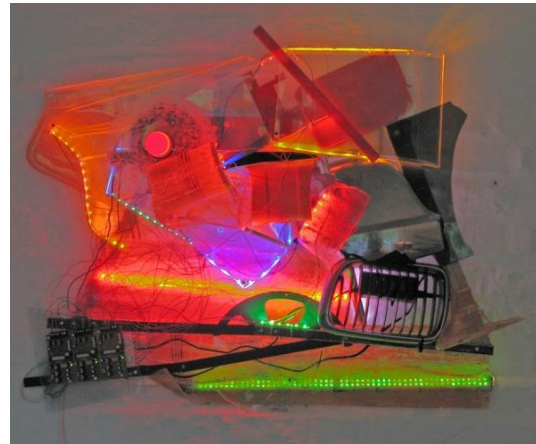
"Fast sechs Jahre nach Beginn der NS-Herrschaft und wenige Monate nachdem die Nazis 1052 seiner Werke aus deutschen Museen entfernt und 48 davon in der Schmähausstellung "Entartete Kunst" (1937) der Lächerlichkeit preisgegeben haben, fühlt sich der eigenem Selbstverständnis nach urdeutsche Maler immer noch missverstanden und ungerecht behandelt" (Koldehoff). Nolde schrieb im Juli 1938 an Joseph Goebbels und forderte die Rückgabe der beschlagnahmten Werke an die Museen. "Der Brief begann mit einem Hinweis auf seine Parteimitgliedschaft in der NSDAP Nord-Schleswig und endete, daß er...kämpfend und bekennend für Partei und Staat eingetreten wäre... Goebbels ordnete die Rückgabe der Werke an. Und nicht nur das: Noldes Arbeiten wurden überhaupt aus der Entartete-Kunst-Wanderausstellung entfernt." (Fulda)

Zum angeblichen Malverbot: Nolde wurde im November 1941 aus der Reichskunstkammer ausgeschlossen und erhielt die Auflage, "in Zukunft alle seine Erzeugnisse, bevor er sie der Öffentlichkeit übermittele, dem Ausschuß zur Begutachtung minderwertiger Kunsterzeugnisse vorzulegen...Dieses Berufsverbot (wurde) vom Maler selbst nach 1945 zu einem Malverbot umgedeutet...Tatsächlich war es Nolde nicht verboten zu malen, aber jede künstlerische Betätigung erweckte nun den Verdacht, das Verkaufs- und Ausstellungsverbot unterlaufen zu wollen...Der Maler (konnte) ohne Mitgliedschaft in der Reichskammer nicht mehr offiziell an Leinwand und Farbe kommen, für die man einen Bezugsschein brauchte...Diese Materialknappheit führte zu einer erheblichen Einschränkung in der Produktion von Ölgemälden" (Fulda).  
So entstanden die "ungemalten Bilder".

Baldur von Schirach, Reichsstatthalter in Wien, unterstützte 1942 den Künstler, "nahm Werke von Nolde zu sich nach Hause und versprach, sich für ihn einzusetzen...Und noch 1944 schrieb Ada Nolde Briefe an Leute mit Einfluss: Er wird in diesem Jahr 77 und sitzt mit gebundenen Händen und entehrt in seinem geliebten Deutschland... Er ist Nordschleswiger und dort Mitglied der NSDAP. Seine Anhänger sind jung und alt, alle warten auf den Tag, wo unser deutscher Staat ihm die Anerkennung zu Teil werden läßt, die ihm gebührt." (Fulda)



Emil Nolde, Aquarell (eines der ungemalten Bilder ?)



Klaus Geldmacher, Cover-Objekt, 2015, 80x100x20cm

In Unkenntnis dieser neuen Forschungsergebnisse habe ich im Herbst 2015 meine alte Vorliebe für Emil Nolde bekräftigt. Mit einem sog. Cover-Objekt, bei dem ein Aquarell als Vor-Bild diente, dem ich damit meine Reverenz erweise wollte. Ich schrieb dazu (am 15.Dez.2015 in LICHTBLICKE Nr.17): "Die Aquarelle von Emil Nolde mit ihren verwegenen, kräftig leuchtenden Farben begeistern mich als tachistische Kompositionen."

Heute sehe ich die Kunst Emil Noldes mit anderen Augen und meine Begeisterung hat einen schalen Beigeschmack bekommen. Die Ausstrahlung der Kunstwerke ist geblieben, der Respekt vor dem Urheber aber verlorengegangen. Mit Befangenheit begegne ich jetzt auch meinem Nolde-Cover-Objekt; sein Anblick wird mich immer an das Motiv seiner Entstehung erinnern. So fällt es mir nicht schwer, mich davon zu trennen, das Lichtobjekt zu demontieren.